



Stadt *Wadern*

Agenda 2030 Aktionsprogramm Wadern



GLOBAL NACHHALTIGE
KOMMUNEN IM SAARLAND

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Wadern

Stadtverwaltung Wadern
Marktplatz 13
66687 Wadern
06871/507-0
stadt[at]wadern.de
www.wadern.de

Sophie Schäfer

sschaefer[at]wadern.de

Maria Herrmann

mherrmann[at]wadern.de

Fachliche Unterstützung:

Engagement Global

Annette Turmann
Abteilungsleiterin Global Nachhaltige Kommunen
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
0 228/20717-335
annette.turmann[at]engagement-global.de

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Heck

Projektmanagement: Michael Müller

06782/17-2646
m.mueller[at]umwelt-campus.de

Das Projekt Global Nachhaltige Kommunen Saarland (GNK) wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) und dem saarländischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführt. Gefördert wird das Projekt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Stadt Wadern, Mai 2020



Mit ihrer



Mit Mitteln des



in Kooperation mit



VERZEICHNIS

Impressum	2
Vorwort	4
IfaS & SKEW	6
Bürgermeister	
Hintergrund	8
Global Nachhaltige Kommunen im Saarland	12
Nachhaltige Entwicklung & Agenda 2030	14
17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)	
Ziele und Projekte	16
Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	22
Handlungsfeld Bildung	28
Handlungsfeld Mobilität	34
Handlungsfeld Globale Verantwortung	38
Handlungsfeld Beschaffung und Konsum	42
Handlungsfeld Energie	46
Handlungsfeld Biodiversität	
Ausblick	39
Weitere Hinweise	41
Quellen	43

VORWORT

IfaS & SKEW



Prof. Dr. Peter Heck

„Nachhaltigkeit muss real, greifbar und wirtschaftlich sein, damit kommunale Entscheidungsträger einen Anreiz haben sich zu engagieren“

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung haben sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen sehr ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Dafür haben sie 17 globale Nachhaltigkeitsziele formuliert.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen die Entwicklungs- und Schwellenländer sowie die Industriestaaten an einem Strang ziehen. Sie entwickeln im Kontext der Agenda 2030 eigene Nachhaltigkeitsstrategien, deren Umsetzung zur Erreichung der globalen Ziele beitragen soll. In Deutschland ist dies mit der Aktualisierung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geschehen. Die Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) in und durch Deutschland ist aber nicht ausschließlich eine Bundesangelegenheit. Auch viele Bundesländer, u. a. das Saarland,



Annette Turmann

„Für eine nachhaltige Kommunalentwicklung im Kontext der Agenda 2030 braucht es eine Vision und einen konkreten Umsetzungsplan - eine Nachhaltigkeitsstrategie.“

haben bereits eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Vor allem aber kommen den Städten und Kommunen eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der Agenda zu. Vor diesem Hintergrund haben 13 Modellkommunen mit dem Projekt Global Nachhaltige Kommunen im Saarland die Möglichkeit erhalten, globale Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Ebene „herunterzubrechen“ und im Verwaltungsalltag zu verankern. Im Rahmen eines zweijährigen Coachingprozesses wurden die Kommunen darin beraten, eigene kommunale Nachhaltigkeitsziele anhand der 17 SDG zu formulieren und konkrete Nachhaltigkeitsprojekte zu entwickeln. Das vorliegende Aktionsprogramm ist das Ergebnis dieser Arbeit. Es zeigt, in welchen Bereichen sich die Kommunen engagieren wollen und dient als Orientierungsrahmen und Umsetzungsplan gleichermaßen. Bei der Entwicklung der Projekte wurde auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit sowie auf Maßnahmen der globalen Verantwortung geachtet. Die ökonomische wie auch die entwicklungspolitische Dimension der Nachhaltigkeit rückten somit stärker

in den Fokus. Es wurde darauf geachtet, dass die Projekte finanzierbar sind und bestenfalls ein wirtschaftlicher Mehrwert für die Kommunen entsteht. Um der globalen Verantwortung gerecht zu werden, können Projekte durch die Angebote der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global unterstützt werden.

Wir möchten an dieser Stelle allen Modellkommunen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben und mit ihrer Offenheit sowie kreativen Ideen den Prozess bereichert haben, danken. Außerdem geht ein Dank an das saarländische Umweltministerium, das als Initiator und Kooperationspartner stets dem Projekt zur Seite stand. Dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) danken wir für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, die das Projekt ermöglicht haben.

Für die Zukunft wünschen wir den Kommunen ganz viel Erfolg bei der Umsetzung ihres Aktionsprogramms und der Verortung der Agenda 2030 in alle kommunalen Handlungsfeldern der Daseinsvorsorge sowie im politischen Alltag.

Prof. Dr. Heck, Geschäftsführender Direktor des IfaS

Annette Turmann, Abteilungsleiterin Global Nachhaltige Kommune der SKEW

IfaS & SKEW

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)

Das Institut wurde 2001 als Teil der Hochschule Trier mit Sitz am Umwelt-Campus Birkenfeld gegründet. Ziel ist die nachhaltige Optimierung von Stoffströmen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Heck betreut das IfaS nationale und internationale Projekte in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, kommunalen Gebietskörperschaften, Behörden, Ministerien, Unternehmen sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt steht deutschen Kommunen als Kompetenzzentrum in allen Fragen kommunaler Entwicklungspolitik zur Seite. Sie unterstützt Kommunalverwaltungen und Politik in ihrem entwicklungsbezogenen Engagement durch Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote, setzt Modellprojekte um und gibt Hilfestellung zur finanziellen und personellen Förderung.

VORWORT

Bürgermeister



Jochen Kuttler

„Wie wichtig nachhaltiger Klimaschutz in einer Kommune ist, haben wir in der Stadt Wadern 2018 besonders heftig bei einem Unwetter mit teils schweren Überflutungen gespürt. Wir sehen das Projekt als Chance, mit allen Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam einen Zukunftsfahrplan aufzustellen, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und unsere wertvolle Umwelt zu schützen.“

Bereits vor der Teilnahme am Projekt Global Nachhaltige Kommunen im Saarland gab in der Stadt Wadern zahlreiche Einzelmaßnahmen und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit, die jedoch nicht gebündelt beziehungsweise nach einem festgelegten Plan durchgeführt wurden. Daher hatte das Thema bereits einen hohen Stellenwert, der nun durch eine festgeschriebene Strategie konkretisiert wird. Wir kommen damit auch der wachsenden Bedeutung des Themas in der Gesellschaft nach und möchten Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitsrat gebildet, der den Gesamtprozess begleitete und aktiv zur Entscheidungsfindung und zur Verbreitung der Themen in der Öffentlichkeit beitrug. Das Starkregenereignis im Juni 2018 hat vielen Menschen im Stadtgebiet und auch uns als Stadtverwaltung

klargemacht, dass wir uns dem Thema Anpassung an den Klimawandel noch stärker zuwenden müssen. Im Projekt konnten wir uns mit anderen Kommunen austauschen und neue Herangehensweise an komplexe Problemstellungen erproben. So ist bei uns der Förderantrag für ein Integriertes Klimaschutzkonzept entstanden, in das viele zuvor erarbeitete Themen einfließen und das in diesem Jahr umgesetzt wird. Dahinter verbirgt sich zum Beispiel, dass städtische Liegenschaften auf ihr Einsparungspotenzial hin untersucht werden, dass geprüft wird, welche Maßnahmen zum Schutz vor Starkregenereignissen getroffen werden können – aber auch, welche Möglichkeiten jedem einzelnen Bürger bei den Themen Klimaschutz und Energieeffizienz offenstehen. Es wurden bereits kleinere Projekte angestoßen und vor allem haben sich

Stadt Wadern

mehr Menschen mit dem Thema befasst, was schon ein kleiner Erfolg ist. Die Umsetzung kleiner Projekte soll natürlich beibehalten werden, manches muss noch für zukünftig geplant werden. Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes benötigen wir dann anschließend Unterstützung in Form eines Klimaschutzmanagers, der sich vollumfassend diesen Themen widmen kann.

Jochen Kuttler, Bürgermeister der Stadt Wadern



Steckbrief der Kommune

Einwohnerzahl	15.900
Fläche	110,96 km ²
Bevölkerungsdichte	143 Einwohner je km ²
Gemeindegliederung	13 Stadtteile

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNEN SAARLAND

Das Projekt

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 haben sich im September 2015 alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verpflichtet, die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals; kurz: SDG) in ihren Ländern umzusetzen. Den Kommunen kommt bei der Umsetzung dieser Ziele eine besondere Verantwortung zu.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global hat daher zusammen mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) das Projekt Global Nachhaltige Kommunen im Saarland (GNK) ins Leben gerufen. Finanziell wurde das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUV) unterstützt. Begleitet wurde das Projekt von einem landesweiten Beirat.

Ziel des Projektes war es, die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf die kommunale Ebene „herunterzubrechen“ und in mehreren Modellkommunen eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielen und Projekten zu entwickeln.

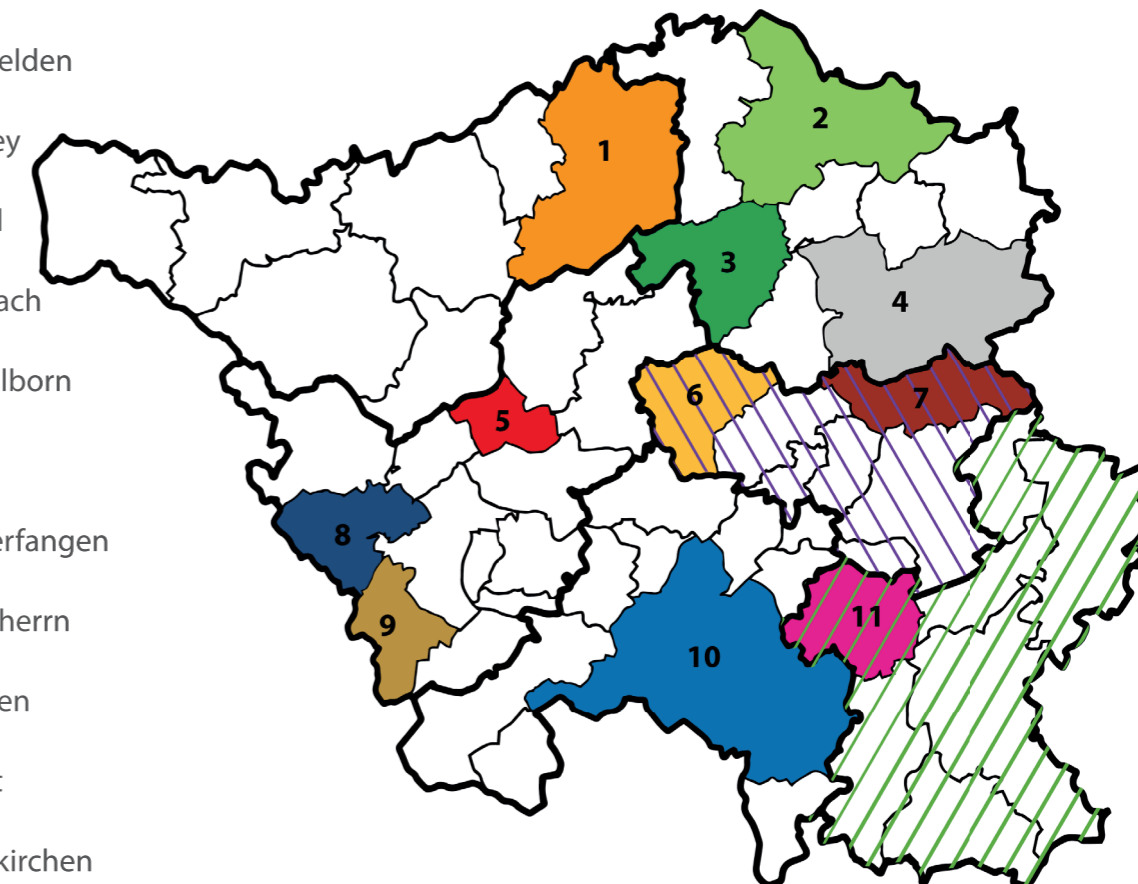
Die Stadt Wadern hatte sich im April 2018 erfolgreich als eine von 13 saarländischen Modellkommunen aus dem Saarland für die Teilnahme am Projekt GNK beworben.

Fortan wurde die Kommune in einem rund zweijährigen Prozess durch das IfaS bei der Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie beraten. In dem Prozess waren sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kommunalverwaltung als auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Auch der Austausch mit anderen saarländischen Kommunen sowie Kommunalvertreter*innen aus dem „globalen Süden“ spielte eine wichtige Rolle, um die globale Verantwortung der Kommunen zu stärken.

Das vorliegende „Agenda 2030 Aktionsprogramm“ ist somit das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses, das die kommunalen Ziele und Projekte zur Umsetzung der 17 SDG dokumentiert.

13 Modellkommunen

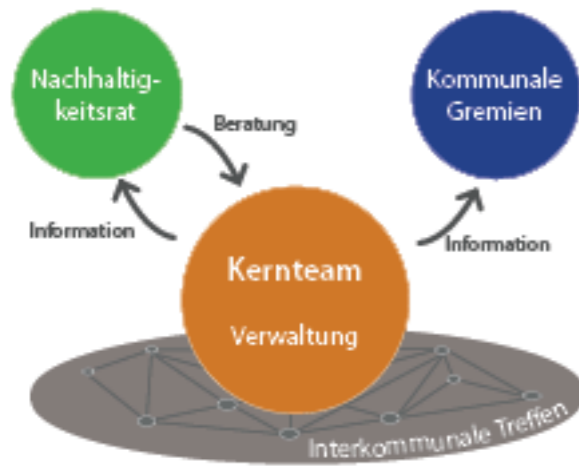
- 1** Stadt Wadern
- 2** Gemeinde Nohfelden
- 3** Gemeinde Tholey
- 4** Stadt St. Wendel
- 5** Gemeinde Nalbach
- 6** Gemeinde Eppelborn
- 7** Stadt Ottweiler
- 8** Gemeinde Wallerfangen
- 9** Gemeinde Überherrn
- 10** Stadt Saarbrücken
- 11** Stadt St. Ingbert
-  Landkreis Neunkirchen
-  Saarpfalz-Kreis



GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNEN SAARLAND

Organisatorische Struktur

In allen 13 Modellkommunen erfolgte nach Möglichkeit der Aufbau einer einheitlichen Organisationsstruktur. Die Projektkoordination erfolgte durch das Kernteam, dem neben dem/der Bürgermeister*in weitere Verwaltungsmitarbeiter*innen angehörten.



Darüber hinaus wurde im Rahmen der ersten Projektphase ein kommunaler Nachhaltigkeitsrat gegründet. Hierzu wurden Vertreter*innen aus dem Bildungssektor, der Wirtschaft, der Politik und der Zivilgesellschaft eingeladen. Aufgabe des Nachhaltigkeitsrates war es, den Gesamtprozess durch ihre unterschiedlichen Sichtweisen zu bereichern, die Ziele und Projektideen zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie als Multiplikator in die Bevölkerung zu fungieren. Im

Rahmen der Projektlaufzeit fanden zwei Sitzungen statt.

Die kommunalen Gremien wurden zu verschiedenen Zeitpunkten über die Entwicklung des Gesamtprozesses oder einzelner Projektideen informiert.

Zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung der 13 Modellkommunen wurden insgesamt sechs „Interkommunale Treffen“ durchgeführt:

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Treffen: | 23.05.2018, Nohfelden
Aufaktveranstaltung |
| 2. Treffen: | 26.10.2018, St. Wendel
Nord-Süd-Austausch |
| 3. Treffen: | 25.03.2019, Tholey
Fair Trade, nachhaltige Beschaffung |
| 4. Treffen: | 24.06.2019, St. Ingbert
Einbindung Unternehmen in den Agenda 2030 Prozess |
| 5. Treffen: | 07.10.2019, Umwelt-Campus Birkenfeld
Sachstandsbericht |
| 6. Treffen: | 02.12.2019, Saarbrücken
Abschlussveranstaltung |

Bestandsaufnahme und Analyse

Auf Basis eines Erstgesprächs mit dem IfaS erfolgte die Bestandsaufnahme entlang der 17 SDG zu bestehenden Zielen, Konzepten und Projekten. Anschließend wurden durch das Kernteam Schwerpunktthemen für die Detailuntersuchungen festgelegt. Die Themenschwerpunkte in Wadern waren:

- Klima- und Ressourcenschutz
- Bildung
- Mobilität
- Globale Verantwortung
- Beschaffung- und Konsum
- Energie
- Biodiversität
- Demografie und Städteentwicklung

Ziel- und Maßnahmenentwicklung

Im Rahmen der zweiten Projektphase wurden konkrete Ziele und Projekte entlang der Themenschwerpunkte entwickelt. Diese Ideen wurden mit dem Nachhaltigkeitsrat diskutiert und weiterentwickelt.

Die daraus resultierenden kommunalen Ziele und Projekte wurden im vorliegenden „Agenda 2030 Aktionsprogramm Wadern“ dokumentiert. Das Aktionsprogramm dient sowohl als Leitlinie für das eigene politische Handeln innerhalb der Verwaltung als auch zur Kommunikation mit der Zivilgesellschaft.

Projekttablauf

Bestandsaufnahme und Analyse

Analyse ausgewählter Themen in den Kommunen, ein besonderer Fokus liegt hierbei auf dem Themenfeld „Globale Verantwortung“



Analysebericht



Ziel- und Maßnahmenentwicklung

Formulierung von kommunalen Nachhaltigkeitszielen entlang der gewählten Schwerpunktthemen

Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsprojekte sowie von Ideen zum Ausbau der internationalen Zusammenarbeit

Agenda 2030 Aktionsprogramm

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

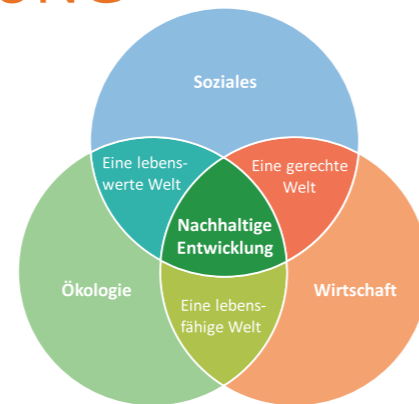
Große Herausforderungen

Die Menschheit benötigt derzeit mehr Ressourcen als die Natur in einem Jahr wiederherstellen kann. Dies bedeutet beispielsweise, dass wir mehr Kohlendioxid ausstoßen, als die Umwelt absorbieren kann, oder so viele Fische fangen, dass die Bestände sich nicht mehr erholen können. Der sogenannte Earth Overshoot Day (Erdüberlastungstag), also der Tag, ab dem wir unsere Ressourcen übernutzen, fiel im Jahr 2019 auf den 29. Juli. Zum Vergleich war der deutsche Overshoot Day bereits am 3. Mai. Wenn die gesamte Weltbevölkerung auf dem hohen Konsumniveau von Deutschland leben würde, wären mehr als drei Erden nötig, um die Menschen mit ausreichend Ressourcen zu versorgen.¹

Die Übernutzung unserer Ressourcen hat vielfältige Folgen für die Umwelt, wie beispielsweise der Klimawandel, das Artensterben oder die weltweit schrumpfenden Waldbestände zeigen. Dies führt letztlich auch zu schlechteren Lebensbedingungen für viele Menschen und ist damit einer der wesentlichen Fluchtursachen.



Earth Overshoot Day (Erdüberlastungstag)⁴



Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung

Die negativen Folgen unseres hohen Ressourcenverbrauchs zeigen, dass wir eine andere Art der Entwicklung benötigen – eine „nachhaltigere“ Entwicklung.

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: „Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“ (Rat für Nachhaltige Entwicklung).²

Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele

Die Agenda 2030 hat einen universellen Charakter und gilt sowohl für Entwicklungs- und Schwellenländer als auch für Industriestaaten. Sie schafft eine Grundlage dafür, weltweiten Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Alle Länder werden in der Agenda aufgefordert, Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen und alle Bevölkerungsgruppen daran teilhaben zu lassen, so lautet das Leitmotiv der Agenda 2030 „Niemanden zurücklassen“ („Leaving no one behind“).³

Auch die Bundesregierung hat die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Wandels erkannt und sich zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf nationaler Ebene verpflichtet. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert nachhaltige Entwicklung durch Ziele sowie Indikatoren und bietet dadurch langfristige Orientierung für die Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland.

DIE AGENDA 2030

Unter dem Leitbild „Gemeinsam Verantwortung tragen für heute und morgen“ hat auch das Saarland Anfang 2017 eine eigene länderspezifische Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet.




Kommunen als zentrale Akteure


Viele zentrale Nachhaltigkeitsthemen werden lokal entschieden und/oder wirken sich lokal aus. Beispiele sind Themen wie Mobilität, Land- und Forstwirtschaft, Energie oder sozialer Wandel. Kommunen können hier eine Vorreiterrolle einnehmen. Auch durch ihre Nähe zu den Bürgern*innen sind es vor allem die Kommunen, die eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben können.


Auch das SDG 11 der Agenda 2030 „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“ hebt die besondere Bedeutung der Kommunen hervor.


17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG


Sustainable Development Goals (SDG)⁵


Armut in jeder Form und überall beenden. 


 Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen sowie eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.


Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. 

 Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen. 

 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern. 

 Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

 Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern. 

 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen. 

 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen. 

 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen. 

 Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

HANDLUNGSFELD KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Hintergrund und Motivation

Klima- und Ressourcenschutz

Der fortschreitende Klimawandel und schwindende Ressourcen stellen Kommunen vor neue Herausforderungen bezüglich ihrer ökologischen, aber auch ökonomischen und sozialen Entwicklung. Bis spätestens 2050 gibt der Klimaschutzplan der Bundesregierung eine weitgehende Treibhausgasneutralität vor. Konkrete Lösungen für die Umsetzung auf kommunaler Ebene bietet die Agenda 2030, die im Kern die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) aufgreift. Da viele Aktivitäten im Bereich Klimaschutz von wechselseitigem Nutzen für eine nachhaltige Entwicklung sind, liegt der Fokus in diesem Handlungsfeld auf der Sensibilisierung und Verdeutlichung der Synergien und Schnittstellen zwischen dem Klimaschutz und den Globalen Nachhaltigkeitszielen, die Kommunen bei der Umsetzung vor Ort nutzen können.

Die Sommer der letzten Jahre mit Rekordtemperaturen, ausbleibender Niederschlag, Stürme und vielerorts Starkregenereignissen lassen keinen Zweifel daran – wir erleben bereits jetzt die Folgen des Klimawandels in unterschiedlicher Ausdrucksweise allerorts auf dem Planeten. Nicht überall ist es so bildgewaltig wie an den Polen, wo Satellitenbilder eindrucksvoll die rasante Entwicklung der vergangenen Jahre verdeutlichen. Dennoch kann Klima- und Ressourcenschutz nur durch engagierte Kommunen gelingen, welche die 17 Nachhaltigkeitsziele lokal umsetzen.



Binnen weniger Minuten überflutete im Juni 2018 ein Starkregen Teile von Wadern und weitere Stadtteile.



Ziele

Kommunale Rolle

Landkreise, Städte und Gemeinden müssen sich wappnen und bereits heute Maßnahmen in die Wege leiten, um die Folgen des Klimawandels abzumildern. Zum einen führt dies zu Strategien, die den Forst, Landwirtschaft und die Natur betreffen. Zum anderen werden kommunale Herausforderung wie Hochwasserbekämpfung, Katastrophenschutz, Trinkwasserversorgung und die Beseitigung von Sturmschäden häufiger vorkommen.

Die ambitionierten Klimaschutzziele lassen sich nur die Beteiligung von Kommunen erreichen, die ihren Handlungsspielraum nutzen und wie die Stadt Wadern ihre Leit- und Vorbildfunktion gegen über den Bürgerinnen und Bürgern nutzen.

Wir brauchen den Umstieg auf erneuerbare Energien, um das Klima zu schützen und von den fossilen Energien wie Kohle wegzukommen. Gleichzeitig werden für Windenergie und Photovoltaik genauso wie für E-Autobatterien & Co. Rohstoffe benötigt. Doch Deutschland kann gleichzeitig treibhausgasneutral und ressourcenschonend werden – wenn beides gemeinsam gedacht wird.

Ziele der Stadt Wadern

Neben den ökologischen Zielen verfolgt die Stadt Wadern bei der Förderung der Energiewende den Ansatz der regionalen Wertschöpfung. Dabei werden in der Stadt und den Stadtteilen vorhandenen Potenziale im Bereich Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz analysiert und mit deren Nutzung (bspw. Solarzellen) Ausgaben für den Import von fossilen Energieträgern reduziert. Durch die Investition und Errichtung von lokalen Anlagen zur Energieerzeugung fließen vermehrt Gelder an die regional ansässigen Akteure sowie der gegründeten Energiegenossenschaft. Dies führt zu einem erhöhten wirtschaftlichen Gewinn und trägt zur regionalen Wertschöpfung bei.

Zur Sicherstellung ihrer Vorbildfunktion wird die Stadt Wadern auf Basis des Klimaschutzteilkonzepts für kommunale Liegenschaften in den kommenden Jahren versuchen durch den Klimaschutzmanager Fördergelder zu akquirieren, um Maßnahmen zur Sanierung der kommunalen Gebäude umsetzen zu können.

HANDLUNGSFELD KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Projekte

Die Stadt Wadern bearbeitet dieses Thema im Teilkonzept Anpassung an den Klimawandel und möchte gemeinsam mit einem Pilotpartner Möglichkeiten der Umsetzung erarbeiten. Später sollen weitere Partner (Landwirte, Waldbesitzer) gefunden werden, die sich beteiligen möchten.

Einsatz von Agrarholz als multifunktionale landwirtschaftliche Kultur

Zunächst werden die Akteure durch gemeinsame Gespräche sensibilisiert und das Konzept und die Rahmenbedingungen für den Anbau und den Einsatz von Agrarholz als multifunktionale landwirtschaftliche Kultur erläutert.

Danach folgt die Darstellung der Handlungsmöglichkeiten sowie Erfassung erster konkreter Anwendungsbeispiele und Akteursinteressen.

Positive Effekte:

Verbesserung der Bodenqualität, Wasserspeicherkapazität, **Vorsorge vor Starkregenereignissen**

Ziel:

Förderung des vermehrten Anbaues der durchwachsene Silphie oder des Heckenanbaus als Vorsorge vor Starkregenereignissen und zur energetischen Verwendung



Auf diesem Bild sind quer zur Fließrichtung der Wassermassen angelegte Heckenstreifen, die die Fließgeschwindigkeit des Wassers abbremsen und so Schadenspotenzial senken.

Projekte

Unter Agrarforsten als multifunktionale landwirtschaftliche Kultur versteht man die ergänzende Anpflanzung von (Energie-)Hölzern auf landwirtschaftlichen Flächen. Dies hat mehrere Vorteile, es bietet Erosionsschutz (Abtragung von fruchtbarem Boden), kann das Schadenspotential von Starkregenereignissen abmildern, trägt zu einer besseren Wasserspeicherkapazität bei und schafft eine Biotopverbesserung.



Dieses Bild zeigt Agrarholz, das neben Erosionsschutz, auch zur Verbesserung der Wasserspeicherkapazität sowie dem Gewässerschutz beiträgt, eine Biotopvernetzung fördert und die negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen verringert. Diese Bilder stammen aus einem Pilotprojekt Scheyern (Bayern)

HANDLUNGSFELD KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Projekte

Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes mit Teilkonzept Anpassung an den Klimawandel

Mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie der drei Teilkonzepte können strategische Planungs- und Entscheidungshilfen für die Umsetzung von Maßnahmen sowie zur dauerhaften Verankerung des Klimaschutzes in der Stadt Wadern erarbeitet werden.

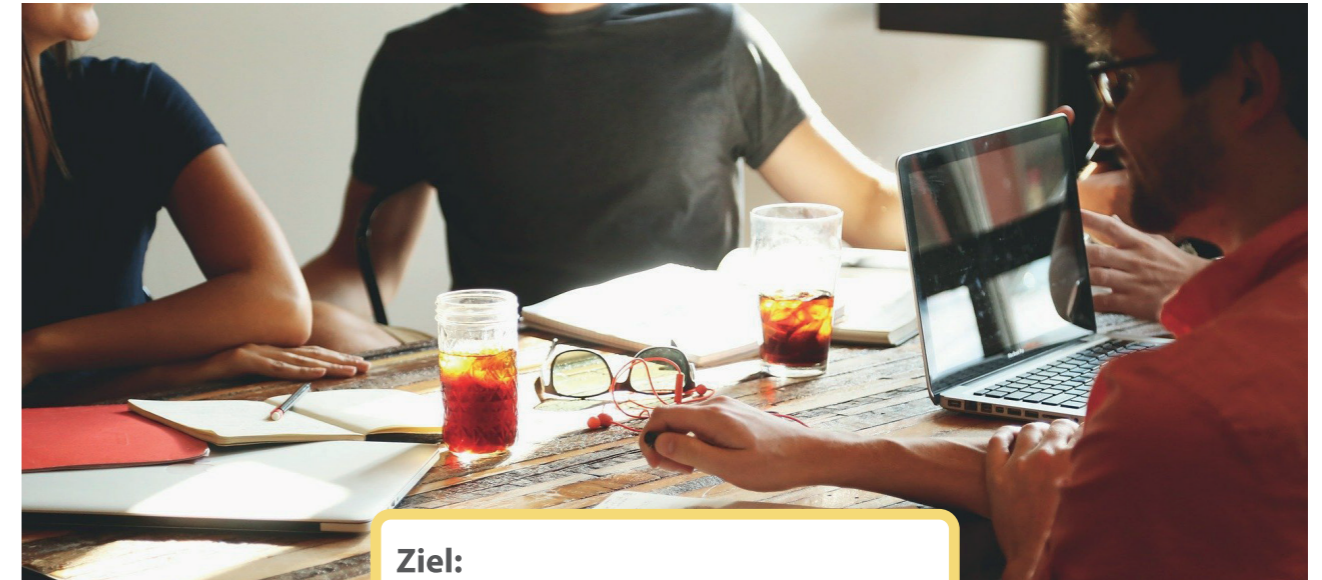
Zentraler Bestandteil der Agenda 2030 sind die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals; kurz SDG). Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes trägt beispielsweise wesentlich zur Erreichung der SDG 7 und 13 („Bezahlbare und saubere Energie“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“) bei, dessen Zielerreichung durch die Stadt Wadern mit einer hohen Priorität versehen wurde. Das Klimaschutzkonzept ermöglicht die Formulierung weiterer Aktivitäten für die Agenda 2030 und trägt somit neben dem Beitrag zur Zielerreichung auch zur Verstetigung des Agenda-Prozesses bei.

Das integrierte Klimaschutzkonzept sowie die drei Teilkonzepte bilden die Grundlage zur Ausrichtung der weiteren Aktivitäten der Stadt Wadern. Ausgehend von einer fundierten Analyse werden die weiteren Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen vorbereitet und initiiert.

- Teilkonzept „Anpassung an den Klimawandel“
- Teilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften und Portfoliomanagement“
- Teilkonzept „Klimafreundliche Mobilität in Kommunen“

Konzepte zur Erschließung Erneuerbarer Energien erfordern die Kommunikation mit einer großen Anzahl an Akteuren, wie Landnutzern, Planern und Behörden. Aufbauend auf der Erhebung der Potenziale erfolgt daher im weiteren Projektverlauf die Durchführung von Workshops und Einzelgesprächen. Im Rahmen der Akteursbeteiligung für das integrierte Klimaschutzkonzept wurden bereits die relevanten Ansprechpartner ermittelt.

Projekte



Ziel:
Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln bzw. diese in einem Maßnahmenkatalog zu bündeln.



HANDLUNGSFELD BILDUNG

Hintergrund und Motivation

Hochwertige Bildung als zentrales Ziel der Agenda 2030

Ziel der Vereinten Nationen ist es, eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und ein lebenslanges Lernen für alle zu ermöglichen (SDG 4). Am 20. Juni 2017 hat die nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verabschiedet. 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplans sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird.

Im Saarland soll sich zukünftig die Landeskoordination Bildung für nachhaltige Entwicklung darum kümmern, dass BNE in der schulischen Bildung verankert wird.

Was bedeutet „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)?

Mit BNE ist eine Bildung gemeint, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und allen ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf der Welt besser zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.⁶ Wichtige Themen sind beispielsweise nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und die Wertschätzung kultureller Vielfalt. Mit einer nachhaltigen Entwicklung können die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne Ressourcen zu übernutzen und die Bedürfnisse kommender Generationen zu gefährden.

Dabei setzt BNE auf zwei Ebenen an. Zum einen wird Grundlagenwissen zur Bewältigung gesellschaftlicher Schlüsselprobleme vermittelt. Zum anderen zielt BNE darauf ab, die Lernenden zu befähigen, Herausforderungen zu erkennen, ihren eigenen Handlungsspielraum zu nutzen und Lösungswege zu finden, also sogenannte Gestaltungscompetenz zu erwerben.



Kommunale Rolle

Die Kommunen können ihre Bildungseinrichtungen dabei unterstützen, den Bürger*innen Nachhaltigkeitsthemen innerhalb wie auch außerhalb des regulären Unterrichts näher zu bringen. Beispiele hierfür sind das Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien oder die Durchführung von Aktionstagen. Zudem können Kommunen eine Vernetzung zwischen den Bildungseinrichtungen, außerschulischen Einrichtungen, der Erwachsenenbildung, den Förderschulen und der Kommunalverwaltung anstoßen. In der Stadt Wadern gibt es seit 2004 eine Bildungsallianz, die die Schulstandorte im Stadtgebiet stärkt und vernetzt. Die weiterführenden Schulen Graf-Anton-Schule, BBZ Nunkirchen und das Hochwald-Gymnasium arbeiten seit mehreren Jahren zusammen. Auch zu den Grundschulen im Stadtgebiet bestehen Kooperationen, beispielsweise die Querdenkertage am HWG.

Ziele

Ziele der Stadt Wadern

Durch die Teilnahme am Projekt Global Nachhaltige Kommunen beginnt die Stadt Wadern verstärkt, ihre Pläne zur nachhaltigen Entwicklung in konkrete Taten umzusetzen. Diese zukunftsfähige Entwicklung wird durch Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung auf jede Altersgruppe innerhalb der Bevölkerung übertragen werden. Um dies umzusetzen, spielt die Aufklärung über die Agenda 2030 und eine breite Partizipation eine zentrale Rolle. Denn nur eine gebildete und aufgeklärte Bevölkerung kann sich über Nachhaltigkeit bewusst sein und dementsprechend handeln. Neben der Einbindung von Bildungseinrichtungen werden zukünftig auch städtische Veranstaltungen dazu genutzt, um kontinuierlich auf Nachhaltigkeitsaspekte, regionale Wertschöpfung, regionale Produkte „ebbes von hei“ und den Agenda-2030-Prozess hinzuweisen.



Märkte Wadern
jeden Freitag und am letzten Mittwoch im Monat

HANDLUNGSFELD BILDUNG

Projekte

Nachhaltigkeit als Themenfeld an weiterführenden Schulen integrieren

Gemeinsam mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement werden interessierte Lehrkräfte weiterführender Schulen Module für Klimagerechtigkeit und die Agenda 2030 erproben und mit spannenden Projekten, Workshops und Experimenten den Zusammenhang von komplexen Phänomenen herstellen.

Durch diese begleitende Bildungsmaßnahme wird das Projekt Global Nachhaltige Kommune auch bei Jugendlichen bekannt und die Stadt Wadern kann die junge Generation beispielsweise zur Mitwirkung und Gestaltung ansprechen. Auch in anderen Handlungsfelder können die Jugendlichen weiterer Ideen, wie die Akzeptanzsteigerung der Mitfahrerbänke, einbringen.

Positive Effekte:

Parallel zum Projektverlauf können Jugendliche durch die Einbindung in den Unterricht und Arbeitsgruppen (AGs) für die Agenda 2030 und die 17 Ziele gewonnen werden.

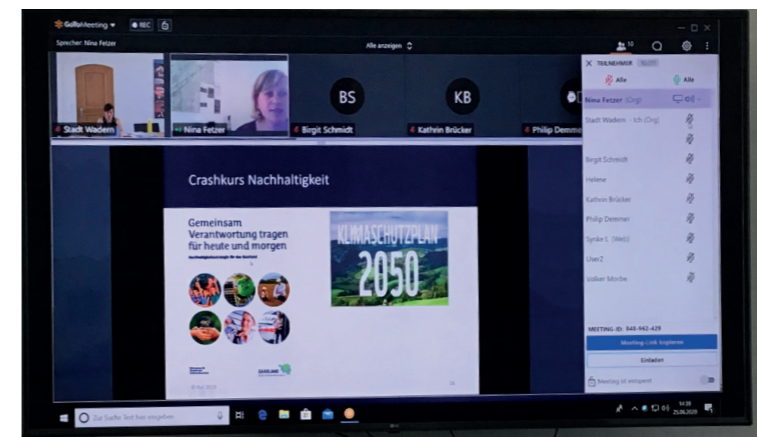


Webinar Bildung für Nachhaltige Entwicklung für Lehrende der Stadt Wadern

Das Webinar gliedert sich in drei Teile, beginnend mit einem Status Quo welche Klimaveränderungen weltweit auftreten und welche Gegenmaßnahmen auf globaler Ebene durch die Agenda 2030 derzeit vorliegen. Die kommunale Umsetzung der Agenda 2030 ist Kern des Projektes Global Nachhaltige Kommune vor der Kulisse der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Der zweite Teil befasst sich mit dem Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und beantwortet die Frage, wieso dies für eine zukunftsfähige Entwicklung eine wichtige Rahmenbedingung darstellt.

Abschließend werden den Lehrenden ausgewählte praktische Experimente vorgestellt, die an entsprechender Stelle in den verschiedenen Klassen umgesetzt werden können. Diese Experimente können durch die Anleitungen leicht nachgemacht werden und fördern das forschende Lernen der Kinder und Jugendlichen.



Crashkurs Nachhaltigkeit per Videokonferenz

Während der Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie lud die Stadt Wadern interessierte Grundschullehrer zu einer Onlineschulung ein.

Es ist geplant, dies auch in einem Präsenzworkshop durchzuführen und mit Hilfe des Klimaschutzmanagers zu verstetigen.

HANDLUNGSFELD BILDUNG

Projekte

Durchführung von Kinderklimaschutzkonferenzen an Schulen

Kinderklimaschutzkonferenzen sind Bildungsangebote für Schulkinder, die als eintägiges Aktionsprogramm während des Unterrichtes durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Projekttag, setzen sich die Kinder aktiv mit dem Thema Klimaschutz auseinander und erarbeiten bzw. diskutieren entsprechende Lösungsansätze. Das Bildungsangebot soll langfristig etabliert werden. Hierzu können auch Unternehmen in die Finanzierung als s.g. Bildungspaten eingebunden werden.

Eine erste Veranstaltung wurde in der Grundschule Lockweiler durchgeführt.



Positive Effekte:

Durch die Kinderklimaschutzkonferenz erwerben die Kinder Fach-, Methoden- und Gestaltungskompetenzen im Bereich Klimaschutz. Außerdem leisten die Konferenzen einen konkreten Beitrag zur Treibhausgasreduktion an den Schulen, da Einsparpotenziale identifiziert und Lösungswege erarbeitet werden (z.B. richtiges Lüften).

Den Kindern Wissen über nachhaltige Fragestellungen zu vermitteln ist elementar, da diese Kinder lernen die Konsequenzen ihres Handelns abzuschätzen und positive Veränderungen anzuregen. Darüber hinaus wird das Wissen an ihre Eltern weitergeben und somit ein weiterer Baustein des Umdenkens in der Gesellschaft angestoßen.



Kinderklimaschutzkonferenz im Sommer 2019 in der Grundschule in Lockweiler

HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Hintergrund und Motivation

Zunehmende Verkehrsprobleme weltweit

Der Zugang zu Mobilitätsangeboten ist eine zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Entwicklung. Dazu zählt neben dem Transport von Waren auch die Erreichbarkeit von Arbeitsstätten oder die Vernetzung von Dienstleistungen. Zudem kann nur durch ein ausreichendes Mobilitätsangebot eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sichergestellt werden. Bezogen auf den stetig zunehmenden motorisierten und fossilen Individualverkehr führt Mobilität jedoch auch zu wachsenden Problemen, wie steigenden Treibhausgasemissionen, zunehmender Feinstaubbelastung, Lärmemissionen oder auch der Zerschneidung von Landschaft.

In der Agenda 2030 gibt es kein eigenes Mobilitätsziel, vielmehr ist das Thema Mobilität in verschiedene Ziele eingebettet. Zu nennen sind hier insbesondere SDG 9, 11 und 13.

Verkehrspolitik im Wandel

Während in den vergangenen Jahrzehnten der Ausbau der baulichen Infrastruktur im Vordergrund stand, werden nun auch zunehmend umfassendere Verkehrslösungen gesucht. Ziel ist es, den Verkehr zu reduzieren und deutlich umweltfreundlicher und sozialgerechter zu gestalten. Wichtige Maßnahmen

sind hierbei der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und der Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Aber auch der Radverkehr gewinnt sowohl in dicht besiedelten Räumen als auch auf dem Land an Bedeutung.

So hat das saarländische Verkehrsministerium Ende 2018 die „RadStrategie Saarland“ aufgelegt. Ziel ist es, die Kommunen dabei zu unterstützen, das innerörtliche Radwegenetz auszubauen und den Alltagsradverkehr zu stärken. Begleitet wird die RadStrategie von entsprechenden Förderprogrammen für die Kommunen sowie öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie zum Beispiel der Teilnahme am StadtRadeln.

Kommunale Rolle

Den Kommunen kommt beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur eine wichtige Rolle zu. Sie sind sowohl für den Bau als auch die Wartung der Gemeindestraßen und -radwege zuständig. Nicht zuletzt können die Kommunen eine Vorbildfunktion einnehmen, indem Sie ihren eigenen Fuhrpark zukunftsfähig gestalten und Anreize für die Nutzung des Fahrrads und des ÖPNV setzt.

Die Fortbewegungsmöglichkeit Fahrrad ist eine Thematik, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dies gilt auch für die Stadt Wadern und ihre Stadtteile, die



landschaftlich und kulturell zwar ein einladendes Umfeld für Radtouren bieten, deren Fahrrad-Infrastruktur jedoch noch ausbaufähig ist.

In der Vergangenheit wurden daher im Zuge der Anpassung der Stadt Wadern an einen Mobilitätswandel im Bereich Platz Montmorillon in der Stadt Wadern und im Bereich des Noswendler Sees Ladestationen für Elektrofahrräder, sogenannte Pedelecs installiert. Zudem wurde ein Lückenschluss der Fahrradweginfrastruktur zwischen Schloss Münchweiler und Nunkirchen veranlasst.



Einweihung der Ladestation am Noswendler See in 2019

Die Stadt Wadern bemüht sich, eine zeitnahe Verbindung der Radwege zu schaffen (Lückenschlüsse), die Erschließung neuer Radwege und der dafür notwendigen Infrastruktur voranzutreiben.

Ziele

Ziele der Stadt Wadern

Förderung von alternativen Antriebsmöglichkeiten

Die Stadt Wadern hat bereits ergänzende Mobilitätsangebote geschaffen (beispielsweise zwei Pedelecs zur dienstlichen Nutzung), teilweise umweltfreundliche Technologien etabliert und möchte diese zukünftig weiter ausbauen. Zur Abkehr von fossilen Energieträgern und der Reduzierung von Lärm, wird der Fuhrpark des Bauhofs und die Anschaffung von Dienstfahrzeugen im Teilkonzept Mobilität analysiert und dabei der Fokus auf Elektromobilität gesetzt.

Ausbau und Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur und -angebote

Die Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur soll in Wadern Verkehrsträger übergreifend erfolgen. Dementsprechend werden zukünftig verstärkt auch die Belange des Rad- und Fußgängerverkehrs berücksichtigt, um deren Anteil bei der Verkehrsmittelwahl zu erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Erstellung strategischer Konzepte sowie die konkrete Einbindung bei Infrastrukturmaßnahmen (Straßensanierung, Neugestaltung von Plätzen etc.). Beispielsweise werden auf Teilstücken Fahrradschutzstreifen eingeführt.

HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Projekte

Sensibilisierung der Bevölkerung für den Radverkehr

Das Fahrrad ist im Kommen, viele Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten Jahren das Radfahren für sich neu entdeckt. Rund 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland besitzen mindestens ein Fahrrad, in 30 % sind drei oder mehr Fahrräder vorhanden, das sind etwa 78 Millionen Fahrräder, die immer öfter zum Einsatz kommen. Damit noch mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen, fördert die Bundesregierung den Radverkehr.

Die Stadt Wadern möchte die Bevölkerung für alltäg-

liche Fahrten für das Radfahren begeistern und plant dazu weitere Aktionen.

Denn Radfahren entlastet die Umwelt und fördert die eigene Fitness. Zudem ist das Fahrrad ein wichtiger Technologieträger: Es ist Vorreiter für Elektroantriebe und gewinnt durch die Digitalisierung weiter an Attraktivität. Grund genug für das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), die Weiterentwicklung und Verbesserung des Radverkehrs mit Nachdruck voranzutreiben.

Touristische Erschließung des Hochwaldes per Pedelec

Ein konkretes und aktuelles Projekt ist die neue E-Velo-Route „Rund um Wadern“:

Routenverlauf: Ausgesprochen schöne und sehr abwechslungsreiche Tagestour durch naturnahe Wälder, saftige Wiesen, gastfreundliche Dörfer des Hochwaldes,

entlang von Flüssen und sauberen Bächen und über Höhenzüge mit herrlichen Aussichtspunkten. Mehrere attraktive Einkehrmöglichkeiten und touristische Ziele lassen die Tour zu einem einmaligen Erlebnis werden. Zwei Ladestationen an der Strecke verhindern, dass Ihnen „der Saft“ ausgeht. Ideal für eine E-Bike Tour.

Projekte



Ladestationen im Stadtgebiet

Eine weitere Ladestation ist angedacht, auch private Anbieter bieten diesen Service mittlerweile an (Gaststätten, Restaurants). An diversen anderen Standorten bedarf es Abstell- und Absperrmöglichkeiten für (Elektro-)Fahrräder. Eine neue Ladesäule für Elektro-Fahrzeuge soll auf dem Öttingen-Sötern-Platz noch 2020 errichtet werden. Im Teilkonzept Mobilität wird die Ladeinfrastruktur über das gesamte Stadtgebiet hinweg sowohl für PKW als auch Fahrrad/E-Bike analysiert.

HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

Projekte

Teilkonzept Mobilität im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes

Da es sich hierbei um eine tiefgreifende Analyse handelt, erfolgt eine Konkretisierung der CO2-Bilanz durch folgende Punkte:

- Erfassung der verfügbaren ortsspezifischen Verkehrsdaten (z. B. die Fahrleistung des motorisierten Individualverkehrs, ÖPNV, Verkehrsmittelwahl der Einwohner etc.). Fehlende Daten werden durch statistische Datensätze ergänzt.
- Analyse der Infrastruktur für die im Konzept behandelten Verkehrsträger (z. B. Radwegenetze, Straßen- und Schienennetze, Parkraumbewirtschaftung, Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln wie Park & Ride)

- Bewertung des Ist-Zustands anhand geeigneter, für die Stadt angepasste Indikatoren, die auch für das Controlling verwendet werden können, wie z. B. Modal Split, Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum etc.

Damit lassen sich Handlungsfelder zielgruppenspezifisch entwickeln.

Der Prozess der Verstetigung wird im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes erarbeitet. Die Verstetigungsstrategie wird um den Punkt „Mobilitätsmanagement in der Verwaltung“ erweitert und innerhalb der Steuerungsgruppentreffen diskutiert.

Analyse der Ausbaumöglichkeiten für E-Fahrzeuge (PKW & Fahrrad) in der Stadtverwaltung

In diesem Projekt werden die derzeit vorhandenen Fahrzeuge des Fuhrparks mit entsprechender Jahresfahrleistung betrachtet, um eine Empfehlung zu einer kostengünstigeren Alternative geben zu können. Dies wird im Teilkonzept Mobilität weiterverfolgt und Handlungsempfehlungen ausgearbeitet.

Projekte

Schnittstellenmanagement von Mobilitätsangeboten

Durch eine gute Kombination von ausreichender Umsteigezeit, genügend Parkplätzen, überdachten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und der Abstimmung von Fahrzeiten der verschiedenen Mobilitätsangebote wird die (Teil-)Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver.

Förderung einer nachhaltigen Mobilität

Die Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur soll in der Stadt Wadern Verkehrsträger übergreifend erfolgen, um ein vielfältiges, umweltfreundliches und somit attraktives Mobilitätsangebot zu schaffen. Dementsprechend sind kontinuierliche Maßnahmen zu ergreifen, die zukünftig verstärkend die Belange

des Rad- und Fußgängerverkehrs bzw. ÖPNV berücksichtigen. Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung, -verlagerung und -effizienz stehen hierbei ebenfalls im Fokus. Dies soll insbesondere durch die Erstellung strategischer Konzepte sowie die verstärkte Inanspruchnahme von Förderprogrammen erfolgen.

Kampagne zur Akzeptanzsteigerung der Mitfahrerbanken

Mit Unterstützung einer studentischen Projektarbeit wird eine Werbe- und Marketingkampagne für die Mitfahrerbanken der Stadt Wadern entworfen, die auf einer Seite die Nutzung der Bänke erklärt. Darüber hinaus werden die Mitmachenden durch einen Aufkleber auf dem Auto sichtbar und per Losverfahren werden im Turnus von zwei Wochen Einkaufsgutscheine verlost. Durch diese Marketingmaßnahme wird versucht das bestehende Angebot in eine bessere Nutzung zu bringen. Die Kampagne wird durch den Klimaschutzmanager weiterverfolgt und in Umsetzung gehen.

HANDLUNGSFELD GLOBALE VERANTWORTUNG

Hintergrund und Motivation

Nachhaltigkeit heißt globale Verantwortung

Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema, d. h. es betrifft alle Lebensbereiche und alle Ebenen des gesellschaftlichen Handelns. Ein Kernelement der Nachhaltigkeit ist die globale Verantwortung, denn unser Leben und Handeln hat unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der Menschen in anderen Ländern. Armut, schlechte Arbeitsbedingungen, Mangelernährung, unzureichende Wasser- und Gesundheitsversorgung, fehlende Verteilungsgerechtigkeit sowie fehlende Bildungsangebote führen zu Flucht und Vertreibung.

*„Noch nie in der Geschichte unseres Planeten waren die Schicksale aller Menschen so untrennbar miteinander verbunden wie jetzt. Dieses gemeinsame Schicksal auf einem immer dichter besiedelten Planeten bedarf neuer Formen der globalen Zusammenarbeit: vom Klimaschutz über die Welternährung bis hin zu einer gerechteren Einkommensverteilung.“*¹⁷

Dr. Gerd Müller, Bundesentwicklungsminister

Diese komplexen Zusammenhänge sichtbar und bewusst zu machen, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Ziel muss es sein, die Themen Nachhaltigkeit und globale Verantwortung langfristig bei allen Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mit dem SDG 17 haben die Vereinten Nationen das Thema Globale Verantwortung besonders hervorgehoben.

Ziel ist es, die globalen Partnerschaften auszubauen und mit neuem Leben zu füllen. Alle gesellschaftlichen Gruppen müssen partnerschaftlich an der Umsetzung der globalen Ziele arbeiten. Die Länder des globalen Südens benötigen unter anderem Finanzierungshilfen für den Ausbau eines nachhaltigen Wirtschaftssystems, einen offeneren und gerechteren Zugang zum Welthandel sowie mehr globalen Wissensaustausch und Technologietransfer.



Kommunale Rolle

Die Kommunen können ihren Teil der Verantwortung beispielsweise durch den Auf- und Ausbau von Partnerschaften mit Ländern aus dem globalen Süden, die Einbindung von lokalen Unternehmen in die Partnerschaftsprojekte oder die Förderung von fair gehandelten Waren unterstützen.

Zu Beginn des Projekts Global Nachhaltige Kommunen im Saarland war die Idee, die bereits bestehende Städtepartnerschaft mit der Stadt Toma in Burkina Faso in das Projekt zu involvieren, um Möglichkeiten auszuloten, ein Projekt oder eine Initiative zu fördern. Nach einem Gespräch und weiterem Kontakt mit Mathias Wolbers, dem Vorsitzenden des Freundschaftsvereins, stellte sich jedoch heraus, dass der Kontakt nach Toma in den letzten Jahren stetig abgenommen hatte. Es fehlt laut Herrn Wolbers in Toma vor allem an festen Ansprechpartnern für die Projekte, die derzeit noch vom Verein unterstützt werden. Herr Wolbers gab an, dass auch der Freundschaftsverein Schwierigkeiten habe, die eigenen Projekte am Laufen zu halten. Somit fiel die Entscheidung, sich in diesem Fall nicht auf Toma zu konzentrieren.

Ziele

Ziele der Stadt Wadern

Ziel ist es, eine stabile Städtepartnerschaft mit dem globalen Süden aufzubauen, von der beide Seiten profitieren können. Erste Beratungen mit der SKEW zu einer möglichen Klimapartnerschaft mit dem Land Kamerun und der Stadt Mbengwi haben stattgefunden.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann es keinen Austausch im Rahmen der Kreislaufwirtschaftswoche mit Vertreter/innen der Partnerstadt geben. Durch einen vorhandenen Kontakt und bereits mehrjährige Vereinstätigkeit kann zukünftige Arbeit und der Austausch mit der Partnerstadt in konkrete Bahnen gelenkt werden.



HANDLUNGSFELD GLOBALE VERANTWORTUNG

Projekte

Teilnahme an einer Online-Schulung zum Corona-Solidarpaket der SKEW

Ziel dieses Corona-Solidarpaketes besteht darin, dass sich deutsche Kommunen im Rahmen ihrer Partnerschaft und im Umgang mit der Notsituation solidarisch mit ihren Partnern im Globalen Süden zeigen und durch den Know-how-Austausch sowie durch die Umsetzung von Projekten zur Stärkung der lokalen Selbstverwaltung in der Pandemie beitragen.

- Partnerschaften in einer durch die Pandemie erzeugten Notsituation solidarisch zu festigen und Know-how zur gemeinsamen Bewältigung auszutauschen
- Durch Partnerschaftsprojekte einen Beitrag zu leisten, den lokalen Ausbruch der COVID-19 Pandemie besser zu kontrollieren und in seinen Auswirkungen zu mindern.
- Die Strukturen und Dienstleistungen der lokalen Selbstverwaltung durch den konkreten Austausch für gesundheitliche Herausforderungen zu stärken

In einer zweistündigen Onlineschulung wurde das Corona-Solidarpaket von der vorgestellt. Folgende Punkte waren Inhalte der Schulung: Welche Projekte sind förderfähig? Was muss bei der Antragsstellung beachtet werden?

Beratungsgespräch Städtepartnerschaft

Teilnahme der Stadt Wadern und dem Vorsitzenden des Vereins ex animo Jonas Morbe an einem Beratungsgespräch zu Städtepartnerschaften, die von der Servicestelle der Kommunen in der Einen Welt (SKEW) im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftlich Zusammenarbeit und Entwicklung angeboten wurde.

Projekte

Klimapartnerschaft mit einem Land des globalen Südens

Über den Nachhaltigkeitsrat ergab sich der Kontakt zum Verein ex animo, der 2018 durch Jonas Morbe aus Noswendel gegründet wurde. Der Verein unterstützt Projekte in Mbengwi in Kamerun. Es sind bisher zwei Projektideen entstanden, die durch Beantragung des Kleinprojektfonds Kommunale Entwicklungs-

politik der SKEW gefördert werden könnten. Bedingt durch die aktuellen Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie wurden die Ideen jedoch noch nicht konkretisiert. Es ist angedacht, die Ideen in konkretisierter Form mit der SKEW zu besprechen und auszuloten, ob eine Förderung möglich wäre.

Vereinbarungen zum Erreichen der Klimaziele werden meist auf nationaler und internationaler Ebene getroffen. Doch bei der Umsetzung von Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung kommt den Kommunen eine entscheidende Rolle und Verantwortung zu. Hier setzt dieses Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ an. In jeder Projektphase kommen etwa zehn Klimapartnerschaften – bestehend aus jeweils einer deutschen Kommune und einer Kommune aus dem Globalen Süden – zusammen, die von der SKEW für einen Zeitraum von zwei Jahren intensiv begleiten und beraten werden.

In dieser Zeit erstellen die Partnerschaften gemeinsame Handlungsprogramme als langfristige strategische Dokumente der Zusammenarbeit zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, die neben einer gemeinsamen Vision auch konkrete Ziele, Maßnahmen und Ressourcen beinhalten. Ergänzend beraten wir zu weiteren Fördermöglichkeiten durch Engagement Global.

Mit der Personalstelle des Klimaschutzmanagers kann das Thema einer Klimapartnerschaft zukünftig angegangen werden.

HANDLUNGSFELD BESCHAFFUNG UND KONSUM

Hintergrund und Motivation

Weltweit steigender Materialverbrauch

Laut den Vereinten Nationen stieg der weltweite Materialverbrauch von 87 Milliarden Tonnen im Jahr 2015 auf 92,1 Milliarden Tonnen im Jahr 2017.⁸ Durch Massenproduktion und -konsum steigen die Abfallmengen - insbesondere der Plastikabfall. Laut dem Umweltbundesamt trieben 2015 durchschnittlich 13.000 Plastikmüllpartikel auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche.⁹ Darüber hinaus gehen mit dem zunehmenden Konsum auch weltweit soziale Missstände einher, wie beispielsweise die Ausbeutung der Arbeiterschaft und Verstöße gegen den Arbeitsschutz.

Daher spielen die Themen nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion für die UN eine wichtige Rolle und wird insbesondere durch das SDG 12 hervorgehoben.

50 % des deutschen Papierverbrauchs geht auf Druck-, Presse- und Büropapiere zurück.

Was bedeutet nachhaltige Beschaffung und Konsum?

Um Ressourcen zu schonen und auch für zukünftige Generationen zu sichern, müssen nachhaltige Produktions- und Konsummuster etabliert werden. Dementsprechend sind ökonomische, ökologische und soziale Kriterien gleichermaßen zu berücksichtigen.

Dies betrifft nicht nur den Einkauf von Lebensmitteln, Kleidung oder elektronischen Geräten, sondern gilt auch für die Durchführung von großen Veranstaltungen wie Konzerten, Sportevents oder Stadtfesten.

In der Praxis ist es häufig schwierig, die ökologischen und sozialen Auswirkungen des eigenen Handelns zu erkennen, da diese oft zeitlich und räumlich entkoppelt sind. Entscheidungshilfen bieten hier zum Beispiel Lebenszyklusanalysen, Zertifikate oder Labels (siehe Kapitel „Weitere Hinweise“).



Ziele

Kommunale Rolle

Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) betrug 2016 das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand ca. 350 Mrd. Euro.¹¹ Davon entfallen gemäß dem Kompetenzzentrum Nachhaltige Beschaffung ca. 15,7 % (ca. 55 Mrd. Euro) auf die Kommunen.¹² Daher können viele kleine Maßnahmen in den Kommunen große Auswirkungen entfalten.

Als Einstieg in die nachhaltige Beschaffung kann das Beachten von bestimmten Siegeln, das Ersetzen von Verbrauchsgegenständen durch plastikfreien Varianten (z.B. Milchkännchen statt kleiner Kaffee- milchpackungen) oder die Umstellung auf Recyclingpapier ein erster Schritt sein.

Beispiel Wadern:

- Büromaterial-Liste erstellt und Prüfung aller Siegel vorgenommen
- Größter Teil der Büromaterialien sind Nachfüllmaterial und recyclebar/Recyclingprodukte
- Recyclingpapier eingeführt für den Standardgebrauch

Ziele der Stadt Wadern

Förderung der nachhaltigen Beschaffung

Die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien der Stadt (wie z.B. Büromaterial, technische Geräte, Bekleidung) nimmt Einfluss auf ökologische (z.B. CO₂-Fußabdruck) wie auch soziale (Löhne, Kinderarbeit) Aspekte. Die Stadt Wadern verfolgt das Ziel, zukünftig durch Verbindlichkeiten und Kontinuität eine konsequente nachhaltige Beschaffung sicherzustellen und wird dementsprechend bei der Beschaffung ökonomische, ökologische und soziale Kriterien gleichermaßen berücksichtigen.



Schulung zur nachhaltigen Beschaffung in der Herbert-Klein-Halle in Wadern

HANDLUNGSFELD NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND KONSUM Projekte

Erarbeitung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie

Ziel: Vorbildfunktion der Stadtverwaltung gerecht werden, durch die Einführung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie

Durch die große Marktmacht der öffentlichen Hand im Bereich der Beschaffung, nehmen Kommunen auch unbewusst großen Einfluss auf umweltspezifische Ziele und faire Arbeitsbedingungen. Mit der Einführung einer nachhaltigen Beschaffung will die Stadt Wadern daher zukünftig Regionalität und

Nachhaltigkeit stärker im Fokus setzen. Hierzu gehören auch zu berücksichtigende Energieeffizienzstandards oder auch die verstärkte Nutzung von Recycling-Produkten.

Um diese Prinzipien zu verankern, soll eine s.g. nachhaltige Beschaffungsrichtlinie formuliert und beschlossen werden. Zur Vorbereitung dieser Maßnahme, nimmt die Stadt Wadern in einem ersten Schritt an externen Weiterbildungsangeboten der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung teil.

Beispiel Wadern:

- Büromaterial-Liste erstellt und Prüfung aller Siegel vorgenommen
- Größter Teil der Büromaterialien sind Nachfüllmaterial und recyclebar/ Recyclingprodukte
- Recyclingpapier eingeführt für den Standardgebrauch

Positive Effekte:

Nachhaltige Beschaffung ermöglicht, quantitativ den eigenen ökologischen Fußabdruck der Verwaltung zu senken aber auch einen wichtigen Beitrag zu qualitativen Faktoren zu leisten, wie etwa das Einnehmen einer wichtigen Vorbildfunktion der Verwaltung.

Umwelt- und Kostenentlastung durch eine umweltverträgliche Beschaffung

Produkt	Einsparung prozentual	Einsparung pro Bezugsgröße
 Kopierpapier Kosteneinsparung Holzeinsparung Treibhausgasminderung	13% 100% 15%	Pro 100.000 Blatt 142 €/a 1.500 kg Holz/a 80 kg CO ₂ e/a
 Büroleuchten Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	19% 22%	Pro Arbeitsplatz 15 €/a 21 kg CO ₂ e/a
 Computer Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	7% 32%	Pro Stück 13 €/a 41 kg CO ₂ e/a
 Straßenbeleuchtung Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	33% 45%	Pro Leuchte 533 €/a 956 kg CO ₂ e/a
 PKWs Kosteneinsparung Treibhausgasminderung	6% 17%	Pro Kleinwagen 198 €/a 240 kg CO ₂ e/a
 Reinigungsmittel Kosteneinsparung Reduktion Kritisches Verdünnungsvolumen (KVV)	7% 36%	Pro 1000 Liter Lösung 2 €/a 10.000m ³ Wasser/a

Icons: © icons8.com

HANDLUNGSFELD ENERGIE

Hintergrund und Motivation

Klimawandel und Energiebereitstellung

Unsere Art der Energiegewinnung und -versorgung beeinflusst den Klimawandel stark. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger, wie Kohle und Erdöl, gelangen Treibhausgase in die Atmosphäre. Dieser Treibhausgaseffekt überlagert die natürlichen Klimaeinflüsse und bringt so das Klimasystem der Erde und die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen in Gefahr. Fast zwei Drittel der klimaschädlichen Gase entstehen im Energiesektor, z. B. durch die Stromerzeugung und die Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden. Gleichzeitig ist eine gesicherte Energieversorgung Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und bildet die Basis für eine gute Bildung und Gesundheitsversorgung.

Das Klimaziel (SDG 13) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sieht daher vor, umgehende Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Das Energieziel (SDG 7) sieht vor, den Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen, nachhaltigen und modernen Energiedienstleistungen bis 2030 zu sichern. Zudem soll der Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix bis dahin konsequent erhöht und die Energieeffizienz bis zu diesem Zeitpunkt deutlich gesteigert werden.¹³

Energiewende

Laut Umweltbundesamt lag der Anteil an erneuerbaren Energien in Deutschland im Jahr 2018 für die Stromerzeugung bei ca. 42 % und für die Wärmeerzeugung bei 18 %.¹⁴ Um die steigende globale Durchschnittstemperatur so gering wie möglich zu halten, muss der Anteil an erneuerbaren Energien weiter steigen. Da z. B. die Sonneneinstrahlung und der Wind nicht konstant vorhanden sind, muss ein ausreichender Mix an Anlagearten vorhanden sein.

Gleichzeitig muss eine Verringerung des Energieverbrauchs durch verbesserte Energieeffizienz erreicht werden. Hierzu zählen die Sanierung von Gebäuden und der Einsatz von effizienten Technologien wie der LED-Technik.



Icons: © icons8.com



Kommunale Rolle

Laut der Deutschen Energie-Agentur geben die Kommunen jährlich ca. 3,8 Milliarden Euro für die Strom- und Wärmeversorgung der kommunalen Liegenschaften aus. Daher können Kommunen langfristig durch energieeffiziente Gebäude (z.B. durch Sanierung) und neuen technischen Anlagen, Energie und somit Kosten einsparen und gleichzeitig eine Vorbildrolle gegenüber den Bürgern und Bürgerinnen einnehmen.¹⁵

Neben den eigenen Liegenschaften bemüht sich die Stadt Wadern die Bürger im Sanierungsgebiet Kernstadt Wadern bei der Verbesserung der Energiebilanz ihrer Gebäude zu unterstützen. Dies ist im Rahmen der Städtebauförderung und in Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft möglich. Finanziell gefördert werden Modernisierungsarbeiten an Gebäudefassaden, Türen, Fenstern und Dachflächen. Denjenigen Flächen also die, im veralteten Zustand, für den größten Energieverlust eines Gebäudes verantwortlich sind. Diese Möglichkeit der Förderung wurde schon vielfach in Anspruch genommen und hat zu einer optischen wie auch zu einer energetischen Aufwertung des Kernstadtbereiches geführt.

Um diesen positiven Effekt auf den gesamten Stadtbereich auszuweiten finden derzeit Überlegungen statt

in weiteren Stadtteilen der Stadt Wadern sogenannte „einfache“ Sanierungsgebiete festzulegen.

Um den Wechsel zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien zu unterstützen, werden in fünf Stadtteilen Bauleitplanverfahren zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen durchgeführt. Während ein Großteil dieser Verfahren von Unternehmen getragen wird, hat sich im Stadtteil Morscholz die so genannte „BürgerEnergieGenossenschaft Hochwald e.G.“ gebildet um die Planung für den „Bürger-Solarpark Morscholz“ auf den Weg zu bringen. Meist werden zur Errichtung vormals landwirtschaftlich genutzte Flächen überplant. Im Falle der „Photovoltaik Freiflächenanlage Büschfeld“ wird dazu der Bereich einer ehemaligen Deponie überplant, um der Fläche ressourcenschonend einen neuen Nutzen zu verleihen.

Aktuell laufen Planungen von Solaranlagen in den Stadtteil Büschfeld und Morscholz, Wadern, Nunkirchen, Lockweiler. Es finden Überlegungen für weitere Planungen in weiteren Stadtteilen statt. Darüber hinaus werden in weiteren Stadtteilen Flächen gesucht (Unternehmen). Aktuell ist das Thema Erneuerbare Energien in weiteren Stadtteilen präsent.

HANDLUNGSFELD ENERGIE

Projekte

Derzeit verfolgt die Stadt Wadern das Ziel, den Ausbau von Erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben.

Mit der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes und der anschließenden Umsetzung durch den Klimaschutzmanager, werden strategische Ziele definiert und die nachhaltige Entwicklung in diesem Sektor verfolgt.

Mehrzweckhalle Lockweiler energetisch saniert

Die Mehrzweckhalle in Lockweiler wurde innerhalb von vier Jahren einer Kernsanierung unterzogen und im Januar 2020 offiziell wiedereröffnet. An der 1971 erbauten Mehrzweck- und Sporthalle wurden im ersten Bauabschnitt in den Jahren 2015 und 2016 die Flachdächer der Halle und des Sozialtraktes erneuert. Auch wurden die Reglitverglasung ausgetauscht und die Blitzschutzanlage erneuert. Von April 2018 bis November 2019 lief der zweite Bauabschnitt, in dem weitere energetische Sanierungen durchgeführt wurden: Fensteraustausch, Dämmung, Dachaufbau. Außerdem wurden bei der Kernsanierung die gesamte Halle und der Sozialtrakt innen entkernt und vollständig neu aufgebaut. Dazu gehörten unter anderem eine neue Lüftungsanlage, eine Deckenstrahlheizung sowie ein turniergeeigneter und flächenelastischer

Sportboden, der gleichzeitig für Bühnen und Bestuhlung geeignet ist. Dazu ist ein Prallschutz rundum eingebaut aus gelochten Platten zur Verbesserung der Akustik und eine stromsparende LED-Beleuchtung.



Projekte



Zertifikat

Die

STADT WADERN

schützt mit dem Projekt

„SANIERUNG DER STRAßENBELEUCHTUNG“

das Klima.

Insgesamt werden hierdurch 1.975 TONNEN CO₂ eingespart.

Das Projekt wurde durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Berlin, Oktober 2019

Svenja Schulze
Bundesumweltministerin



HANDLUNGSFELD BIODIVERSITÄT

Hintergrund und Motivation

Klimawandel verstärkt das Artensterben

Die Biodiversität (Artenvielfalt) ist aufgrund vielfältiger Ursachen global stark gefährdet. Zum einen durch indirekte Einflüsse der Menschen wie dem Klimawandel und zum anderen durch direkte Einflüsse. Beispielsweise schmolzen ca. 1,2 Millionen km² (6,2%) der Antarktis und 3 Millionen km² (38,8%) der Arktis von 1980 bis 2018. Durch den erhöhten Eintrag von Wasser verändern sich Eigenschaften der Meere wie die Temperatur und der Salzgehalt.¹⁶

Laut der Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services sind von ca. 8 Millionen bekannten Tier- und Pflanzenarten etwa 1 Million Arten vom Aussterben bedroht und rund 9% der auf dem Land lebenden Arten haben keinen Lebensraum, der ihnen langfristiges Überleben ermöglichen könnte.¹⁷ Jährlich werden viele Arten auf die Rote Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten eingetragen. Um das Artensterben zu stoppen wird das Leben unter Wasser und an Land in der Agenda 2030 mit den SDG 14 und 15 angesprochen.



Ressourcenverbrauch

Direkte Eingriffe durch den Menschen sind z.B. Überfischung, Tankerunfälle, Verschmutzung durch Abfälle, Förderung von Bodenschätzen, illegaler Tierhandel, Straßenbau oder Wilderei. In der Landwirtschaft werden häufig Monokulturen angebaut (dauerhafte Bepflanzung großer Ackerflächen mit der gleichen Pflanzensorte) und Pestizide verwendet, welche den Boden schwächen und Eintrag ins Grundwasser finden.

Laut der American Association for the Advancement of Science führen 25% der im Jahr 2018 gerodeten Waldflächen auf die Umnutzung zu Ackerflächen und für Abbau von Rohstoffen zurück.¹⁸ Von 2015 bis 2016 verringerte sich laut der World Bank der weltweite Waldbestand um ca. 117 Mal die Fläche des Saarlandes (ca. 30.000 km²).¹⁹



Kommunale Rolle

Da Kommunen viel Einfluss auf die Gestaltung ihrer Fläche haben und viele unterschiedliche Arten von Flächen aufweisen, besitzen sie viele Möglichkeiten einer nachhaltigeren Gestaltung des Lebensraums. Eine Umstellung weniger Flächen kann durch einen geringen Aufwand nachhaltiger und somit attraktiver für die Tier- und Pflanzenwelt werden, zum Beispiel durch die Gestaltung von Blühflächen an den Ortsausgängen bzw. -eingängen.



Ziele

Ziele der Stadt Wadern

Förderung von Kreativität & Engagement der örtlichen Bevölkerung

Um einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und Nahrungsquelle für Insekten zu schaffen haben die Stadt Wadern und verschiedene Stadtteile an einigen Stellen Blühflächen geschaffen. Des Weiteren werden Obst- und Gartenbauvereine bei der Suche nach geeigneten Flächen unterstützt.

Auf Basis der städtischen Aktivitäten soll zudem eine Nachahmung im privaten Bereich gefördert werden. Durch kreative Aktionen für und von den Bürgerinnen und Bürgern soll ganzjährig Aufklärungsarbeit erfolgen. Das daraus neu gewonnene Bewusstsein kann anschließend zu mehr Engagement zum Schutz der Biodiversität führen.

Beispielsweise durch die Auszeichnung einer Biodiversitätshausnummer, die eine besonders artenfreundliche Gartengestaltung belohnt und von seitens der Stadt mit einem Preis ausgelobt wird.

HANDLUNGSFELD

BIODIVERSITÄT

Projekte

Einführung eines Gütesiegels für biodiversitätsfreundliche Gärten

geplant ab 2021

Um dem Insektensterben auch in den heimischen Gefilden Einhalt zu gebieten, wird die Stadt Wadern dieses Projekt mit der Hoffnung auf viele Mitwirkende verfolgen.

Mit Hilfe einer Broschüre werden wichtige Hinweise und Kriterien für einen biodiversitätsfreundlichen Garten erläutert. Dazu zählt vordergründig der Verwendung von heimischen Pflanzen und Vermeidung von Pestiziden, verschiedene Lebensräume und Vogeltränken zu errichten.

Des Weiteren enthalten in dieser Übersicht sind invasive Arten die andere heimische verdrängen.

Die Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer können ihren Garten in einem Wettbewerb für das „Wandergütesiegel“ beschreiben und ihre Bewerbung mit Fotos bei der Stadt Wadern einreichen. Die Gärten werden je nach Größe in drei Kategorien eingeteilt. Die jeweiligen Gewinner werden auf dem „Waderner Herbst“ prämiert.

Ziel:

Gesteigerte Anzahl an privaten Haushalten, die eine nachhaltigen Gestaltung ihrer Gärten betreiben.



Blühwiese am Golfpark Weiherhof in Nunkirchen

AUSBLICK

Kurzfristige sichtbare Projekterfolge

Das vorliegende Aktionsprogramm stellt das Ergebnis eines rund zweijährigen Prozesses dar, in dem die Stadt Wadern erstmalig Ziele und Projekte in mehreren Handlungsfeldern zur Umsetzung der Agenda 2030 erarbeitet hat.

Erarbeitet wurde das Dokument im Wesentlichen durch das sogenannte Kernteam, bestehend aus dem Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie den für das Coaching zuständigen Mitarbeitenden des IfaS vom Umwelt-Campus Birkenfeld. Insbesondere zur Festlegung und Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung der Agenda 2030 erfolgte im Rahmen der Projektlaufzeit „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“ sowohl die Einbindung der Mitglieder eines Nachhaltigkeitsrates als auch der konkret für die Einzelmaßnahmen zuständigen Akteure. Dabei wurde darauf geachtet, dass die erarbeiteten Maßnahmen teilweise kurzfristig realisierbar sind und sich somit schnell ein sichtbarer Erfolg vorweisen lässt (vgl. z. B. die Maßnahmen „Nachhaltige Veranstaltungen“ oder „Kinderklimaschutzkonferenzen“). Im Zuge der Pressemitteilung, dass die erste Sitzung des Nachhaltigkeitsrates stattgefunden hat, wurde eine Mailadresse der Stadt Wadern eingerichtet um die Zivilgesellschaft zur Beteiligung am

Agenda 2030 Prozess einzuladen. Über die Mailadresse kam eine konkrete Anfrage, die Fragestellerin wurde in den Nachhaltigkeitsrat eingeladen. Das Anliegen ist nun Teil des Klimaschutzkonzepts.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wurde das Aktionsprogramm jedoch noch nicht politisch verbindlich verabschiedet, sodass es in der aktuellen Fassung als Beschlussvorlage für den Rat dient.

Nachhaltigkeitsrat begleitet den Prozess

Die Umsetzung der Agenda 2030 in der Kommune ist ein Prozess, der fortlaufend weiterentwickelt werden muss. Hierbei ist die Verstetigung und Institutionalisierung der Arbeitsstrukturen aus dem Projekt GNK Saarland insbesondere für die weitere Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie für die Fortschreibung von zentraler Bedeutung.

Die Struktur des verwaltungsinternen Kernteams bleibt unverändert und wird ggf. durch weitere städtische Akteure ergänzt. Insbesondere die Koordination der Projektaktivitäten betreffend, werden die Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung an die jeweiligen Bereiche weitergeleitet. Zur Abstimmung der Aufgaben steht das Kernteam im engen Austausch mit

dem Bürgermeister und bearbeitet des Weiteren das Klimaschutzkonzept.

Darüber hinaus wird der Nachhaltigkeitsrat (NR) idealerweise halbjährlich zusammenkommen. In diesem sind u. a. die Zivilgesellschaft, Initiativen, Wirtschaft, Vereine und Verbände sowie städtische Institutionen vertreten. Die wesentliche Aufgabe des NR ist es, über den Umsetzungsstand und mögliche Korrekturen zu diskutieren, Empfehlungen für die Politik zu formulieren sowie als öffentlichkeitswirksamer Multiplikator in die Bevölkerung zu fungieren. Der Klimaschutzmanager wird sich um die weitere Einbindung des Nachhaltigkeitsrates kümmern.



Erste Sitzung des Nachhaltigkeitsrates

Gleichermaßen wie das Aktionsprogramm muss die geplante Struktur – insbesondere bestehend aus Kernteam und Nachhaltigkeitsrat – noch mittels eines politischen Beschlusses einem verbindlichen Rahmen überführt werden.

Teil einer Verstetigung ist auch die Bekanntmachung der Agenda-2030-Tätigkeiten in der Öffentlichkeit (z. B. durch die Veröffentlichung des Aktionsprogramms oder die Bekanntmachung der Agenda 2030 bzw. der geplanten Tätigkeiten im Rahmen von städtischen Veranstaltungen). Denn ist das Vorhaben einer zukünftigen Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie auf kommunaler Ebene bestmöglich publiziert, werden die Akzeptanz für das Aufbringen von Arbeitsleistungen durch die Verwaltung in diesem Bereich gesteigert bzw. bestenfalls verstärkt gefordert.

In diesem Kontext werden auch Bemühungen von Bedeutung sein, eine Personalstelle zu schaffen, die für die Tätigkeiten des Kernteams verantwortlich ist und die notwendigen Aktivitäten zur Verstetigung der Agenda 2030 in der Kommune steuert bzw. ausführt. Diesen Aufgaben fallen in den Verantwortungsbereich des Klimaschutzmanagements, diese Stelle kann 2021 ausgeschrieben und besetzt werden.

Eine weitere grundsätzliche Möglichkeit zur Verstetigung des Nachhaltigkeitsprozesses kann mit der Unterzeichnung der Musterresolution erfolgen. Hierdurch können sich deutsche Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und weltweit bekennen und signalisieren, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen er-

AUSBLICK

greifen. Das können beispielsweise die Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien zur Integration der Sustainable Development Goals (SDG) in den Verwaltungsalltag oder Maßnahmen des entwicklungspolitischen Engagements vor Ort und weltweit sein. Weitere Details hierzu können auf der Webseite der SKEW eingesehen werden.

Aktionsprogramm stetig weiterentwickeln

Eine weitere Aufgabe wird es sein, das Aktionsprogramm regelmäßig fortzuschreiben – bestenfalls jährlich und nach Möglichkeit verbunden mit Sitzungen des Kernteams sowie des Nachhaltigkeitsrats. Um dies zu erreichen, müssen die Tätigkeiten einer umfassenden Evaluation unterzogen werden. Grundlage hierfür ist ein Monitoring, das die erforderlichen Anpassungen und Weiterentwicklungen bewirkt.

Entsprechend des Aufbaus des Aktionsprogramms, muss das Monitoring die beiden nachstehenden Punkte berücksichtigen:

- **Monitoring der Ziele:**

Mithilfe geeigneter Indikatoren überprüfen die Akteure den Grad der Zielerreichung in quantitativer Hinsicht. Zusätzlich dazu treffen sie qualitative Einschätzungen zur Wirkung der im Zielsystem verankerten Maßnahmen. Auf Basis dieser Informationen kann langfristig eine bedarfsgerechte Steuerung des Nachhaltigkeitsprozesses gewährleistet werden.

- **Monitoring des Vollzugs von Maßnahmen:**

Das Kernteam überprüft und dokumentiert Umsetzungsstand der definierten Maßnahmen. Die Er

gebnisse werden dem Nachhaltigkeitsrat präsentiert und mit diesem diskutiert. Somit fungiert der Rat als wesentliches Kontrollorgan für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Stadt Wadern sieht sich primär als

- Bildungs- und Schulstandort
- Wirtschaftsstandort
- Dienstleistungsstandort

aber auch in folgenden Feldern als „Kraft im nördlichen Saarland“:

- Tourismus und Kultur
- familienfreundliche Stadt
- Gesundheitsstandort
- Sport und Freizeit
- im Verwaltungsbereich als Verwaltung der Zukunft (digitale Herausforderungen)
- nachhaltige Stadt mit zukunftsfähiger Energieversorgung



Luftbild Stadtteil Wadern

WEITERE HINWEISE

Saarländische Organisationen mit kostenfreien Angeboten für Kommunen und Kreise

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)

NES ist ein Dachverband saarländischer Nichtregierungsorganisationen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich entwicklungspolitisch engagieren.



Bietet kostenlose Bildungsangebote und innovative Formate für Schulen an
www.nes-web.de

Saaris - saarland.innovation&standort e. V. Servicestelle Corporate Social Responsibility

Zur Unterstützung des nachhaltigen unternehmerischen Handelns, aber auch als Kommunikator zwischen nachhaltiger Regionalpolitik und daran interessierten Unternehmen, fungiert die Servicestelle für Corporate Social Responsibility von saaris. Das Zusammenbringen der unterschiedlichsten regionalen Akteure und der verschiedensten Stakeholder zur Förderung des nachhaltigen Unternehmertums, ist eine der Hauptaufgaben der Servicestelle für CSR. Immer mit Blick auf zukünftige Entwicklungen und Themen und immer im Dreiklang des Gleichgewichts zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.

Zur Unterstützung der global nachhaltigen Kommunen, bei ihrer Zielerreichung, wurde von der Servicestelle für CSR in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Bliesgau ein Angebot entworfen, welches Unternehmen und damit die Kommunen dabei unterstützt, nachhaltig zu handeln neue Pfade der Umsetzung offenlegt.



Webseite mit aktuellen Informationen zu Nachhaltiger Entwicklung und einer ausführlichen Mediathek

Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE)

RNE wurde erstmals im April 2001 von der Bundesregierung berufen. Auf der Webseite sind Projekte und Informationen zu vielen Themen wie „Partnerschaften, Politik und Internationales“; „Nachhaltige Entwicklung in Stadt und Land“ oder auch „Klima und Energiewende“ abrufbar. Des Weiteren sind kostenlose Veranstaltungen und Informationen wie ein Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen dort zu finden.

Die Aufgaben des Rates sind:

- die Entwicklung von Beiträgen für die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie,
- die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten
- sowie Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen.

www.nachhaltigkeitsrat.de



SKEW

Musterresolution Agenda 2030

- www.skew.engagement-global.de/musterresolution-agenda-2030.html

SDG Werkzeugkasten

- <https://skew.engagement-global.de/sdg-werkzeugkasten.html>

Global nachhaltige Kommune

- <https://skew.engagement-global.de/global-nachhaltige-kommune.html>

Link zu SDG-Portalen

- <https://sdg-portal.de> (SDG-Indikatoren für Kommunen)
- <https://17ziele.de>

QUELLEN

Fußnoten

- 1 Umweltbundesamt (2019): Earth Overshoot Day 2019: Ressourcenbudget verbraucht. Verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2019-ressourcenbudget>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 2 Rat für Nachhaltige Entwicklung (o. J.): Nachhaltige Entwicklung. Verfügbar unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 3 Deutsche UNESCO-Kommission (2018): „Leaving no one behind“ – Niemanden zurücklassen. Verfügbar unter <https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-duk/leaving-no-one-behind-niemanden-zuruecklassen>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 4 Earth Overshoot Day (o.J.): Past Earth Overshoot Days. Verfügbar unter <https://www.overshootday.org/newsroom/past-earth-overshoot-days/>, zuletzt geprüft am 18.05.2020
- 5 Beschreibungen entnommen von der Seite <https://sdg-portal.de/de>, zuletzt geprüft am 18.05.2020
- 6 Deutsche UNESCO-Kommission: Was ist BNE? Verfügbar unter <https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 7 Die Bundesregierung (2014): Globale Verantwortung beginnt bei uns. Verfügbar unter <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/globale-verantwortung-beginnt-bei-uns-430872>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 8 Vereinte Nationen (2019): Sustainable Development Goal 12. Ensure sustainable consumption and production patterns. Verfügbar unter <https://sustainabledevelopment.un.org/sdg12>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 9 Umweltbundesamt (2015): Ein Meer von Kunststoffen. Verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/meere/nutzung-belastungen/muell-im-meer>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 10 Verbraucher konkret, März 2013, ISSN 1435-3547, „Papier und Papierprodukte“ - Themenheft der VERBRAUCHER INITIATIVE e.V
- 11 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017): Innovative öffentliche Beschaffung. Verfügbar unter https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/koinno-innovative-oeffentliche-beschaffung.pdf?__blob=publicationFile&v=16, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 12 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2016): Ermittlung des innovationsrelevanten Beschaffungsvolumens des öffentlichen Sektors als Grundlage für eine innovative öffentliche Beschaffung. Verfügbar unter https://www.koinno-bmwi.de/fileadmin/user_upload/publikationen/Ermittlung_des_inno-vationsrelevanten_Beschaffungsvolumens_des_oeffentlich..._3_.pdf, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 13 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Energie und Klima. Verfügbar unter <https://www.bmz.de/de/themen/klimaschutz/Energie-und-Klima/index.html>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 14 Umweltbundesamt: Erneuerbare Energien in Zahlen. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#uberblick>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.

- 15 Deutsche Energie-Agentur (o. J.): Energieeffiziente Gebäude, Anlagen und Produkte helfen beim Sparen. Verfügbar unter <https://www.dena.de/themen-projekte/energieeffizienz/oeffentliche-hand/>, zuletzt geprüft am 09.04.2020.
- 16 Statista (2019): Schmelzende Pole. Verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/19416/flaechenrueckgang-von-arktis-und-antarktis-seit1980/>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 17 Statista (2019): So viele Arten sind vom Aussterben bedroht. Verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/17900/weltweit-bedrohte-tier-und-pflanzenarten/>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 18 Statista (2019): Verteilung der Hauptursachen für die weltweite Waldrodung im Jahr 2018. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/916099/umfrage/ursachen-fuer-den-verlust-von-waldflaeche-weltweit/>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.
- 19 Statista (2019): Entwicklung der Waldfläche weltweit in den Jahren 1990 bis 2016. Verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159813/umfrage/entwicklung-der-weltweiten-waldflaeche/>, zuletzt geprüft am 20.04.2020.

Bildnachweise

- | | |
|---|--|
| Titelseite, Stadt Wadern | S. 44 Sporthalle mit LED Beleuchtung, Stadt Wadern |
| S. 4 Foto von Dr. Prof. Heck, IfaS | S. 45 LED Straßenbeleuchtung, Stadt Wadern |
| S. 4 Foto von Frau Turmann, SKEW | S. 49 Blühwiese, Stadt Wadern |
| S. 6 Foto von Herrn Jochen Kuttler, Stadt Wadern | S. 51 Nachhaltigkeitsrat, Stadt Wadern |
| S. 7 Marktplatz Wadern, Stadt Wadern
SDG am neuen Fahrradplatz, Stadt Wadern | S. 53 Luftbild, Stadt Wadern |
| S. 8 bis 13, eigene Darstellung IfaS | |
| S. 16 Starkregen Juni 2018, Stadt Wadern | |
| S. 18, 19 Agrarholz, IfaS | |
| S. 23 Markt Wadern, Stadt Waden
Ebbes von Hei Logo, Stadt Wadern | |
| S. 25 Online Seminar, IfaS | |
| S. 27 Kinderklimaschutzkonferenz in der
Grundschule Wadern, IfaS | |
| S. 29 Einweihung Ladestadtion, Stadt Wadern | |
| S. 31 Radfahrer in Wader, Stadt Wadern | |
| S. 39 Schulung Nachhaltige Beschaffung, IfaS | |



17 Nachhaltigkeitsziele in saarländischem Dialekt
Entwickelt durch das Netzwerk Entwicklungspolitik
Saar und der Beratung von Mundartring Saar e. V.

